

Steuervermeidung ist legal. Unternehmen und Privatpersonen nutzen dabei die Feinheiten der Steuersysteme aus, um die Besteuerung zu minimieren. Wer dagegen den Finanzbehörden gegenüber vorsätzlich falsche Angaben macht, begeht Steuerhinterziehung und macht sich strafbar.

Gewinner	Kapital (Unternehmen, reiche Privatpersonen) Kleine Länder, die höhere Einnahmen haben
Verlierer	Arbeitnehmer/-innen (höhere Steuern oder weniger staatliche Leistungen) Große Länder, die geringere Einnahmen haben

Wer profitiert vom Steuerwettbewerb, wer verliert?

Warum erheben Staaten nicht die gleichen Steuersätze?
Eine solche Kooperation wird innerhalb der EU schon lange diskutiert, sie scheitert aber bislang am Veto kleinerer Mitgliedstaaten wie Malta, Irland oder Österreich. Diese profitieren von Steuerwettbewerb durch die Mehreinnahmen von ausländischen Steuerzahlern/-innen. Fortschritte gibt es auf globaler Ebene: 137 Staaten haben beschlossen, auf Unternehmensgewinne einen Mindeststeuersatz von 15 Prozent zu erheben.

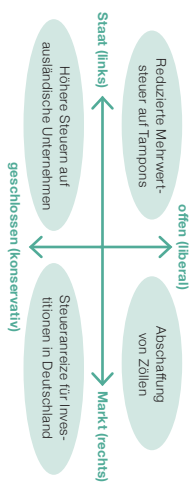
Steuerwettbewerb

Staaten stehen miteinander im Wettbewerb um Steuerzahler/-innen. Denn durch die Globalisierung ist es für Privatpersonen und Unternehmen einfach, in anderen Ländern mit niedrigeren Steuersätzen steuerpflichtig zu sein. Dies betrifft vor allem Steuern auf Vermögen, große Einkommen oder Unternehmensgewinne. Selbst innerhalb eines Landes gibt es solche Steuerwettbewerbe. So ziehen Unternehmen in Deutschland in kleineren Gemeinden häufig eine geringere Gewerbesteuer als in der größeren Stadt nebenan.

Steuernpolitik

Steuernpolitik ist die aktive Gestaltung des Steuersystems durch Reformen und gilt als eine **Kernaufgabe des Staates**. In Demokratien bestimmt das Parlament, worauf die Staatsmaßnahmen ausgehen werden („Budgetrecht“), die Planungen hierzu macht das Finanzministerium. Festgesetzt und eingehalten werden die Steuern durch die Finanzämter. In der EU ist die Steuernpolitik eines der wenigen Politikfelder, bei denen die Befugnisse weitestgehend bei den Nationalstaaten liegen.

Steuerpolitischer Wahlkampf im modernen Parteiensystem mit zwei Konfliktlinien und beispielhaften Positionen



Wie setzen sich die Steuereinnahmen zusammen?

Nicht nur über die Steuerquote, auch über den **Steuermix** wird politisch gestritten. Damit bezeichnet man die Zusammensetzung des Steueraufkommens, also wie viel Geld aus welchen Steuern eingenommen werden wird (→ S. 8).



Steuern und Sozialsabgaben 2019 in Deutschland

(Daten: OECD)
Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Autorin: Laura Seelkopf, 1. Auflage, November 2022
Gestaltung/Illustration: Mohr Design (Carolin Diekmeyer), bpb.de/spieler

Obwohl die Steuerquote unabhängig von der Wirtschaftsleistung eines Staates ist, findet sich eine höhere Steuerquote eher in den wohlhabenden Ländern, die damit in der Regel auch eine stärkere Umverteilung erreichen. Häufig wird die Fähigkeit, die Bevölkerung (vor allem durch direkte Einkommensteuern) zu besteuern, als Maß für die Funktionsfähigkeit eines Staates („Staatskapazität“) insgesamt gesehen.

Ist eine hohe Steuerquote gut oder schlecht?
Während sich in wohlhabenden Ländern Ökonomen/-innen und Politiker/-innen uneins darüber sind, ob mehr oder weniger Steuern eingenommen werden sollten, besteht Konsens darüber, dass ein gewisses Minimum an Steuereinnahmen notwendig ist. Laut den Vereinten Nationen (UN) ist eine Steuerquote von mindestens 15 Prozent erforderlich, damit ein Land dazu in der Lage ist, grundlegende staatliche Aufgaben wie die Bereitstellung von Krankenhäusern, Schulen oder öffentlicher Sicherheit erfüllen zu können.

Steuergquote und Abgabennote

Laut Daten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hatte der deutsche Staat 2016 20 Prozent Steuereinnahmen in Höhe von rund 24 Prozent seines Bruttoinlandsprodukts (BIP). Deutschland hatte demnach also die **Steuergquote** von 24 Prozent. Rechnet man hier noch die Sozialsabgaben hinzu (rund 14,6 Prozent des BIP), ergibt sich eine **Abgabennote** von 38,6 Prozent. Vor dem Ersten Weltkrieg lag dieser Anteil (wie auch in anderen europäischen Ländern) noch unter zehn Prozent. Im Vergleich mit anderen wohlhabenden Demokratien ist die Steuerquote in Deutschland heute durchschnittlich, weltweit gesehen jedoch hoch.

Was sind Steuern und warum werden sie erhoben?

Steuern sind **verpflichtende Zahlungen** von „natürlichen“ (Bürger/-innen) oder „juristischen“ Personen (z. B. Unternehmen, Vereine, Stiftungen) an den Staat **ohne Anspruch auf eine konkrete Gegenleistung**. Das unterscheidet Steuern von Gebühren (z. B. für die Abfallentsorgung) oder Sozialsabgaben (Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung). Steuern dienen verschiedenen Zwecken. Hierzu zählen:

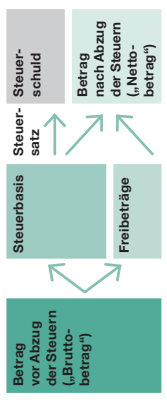
- die **Finanzierung staatlicher Aufgaben** wie die Bereitstellung und Instandhaltung der öffentlichen Infrastruktur (z. B. Straßen, Schulen, Breitbandausbau)
- der **Abbau sozialer Ungleichheiten** durch Umverteilung zwischen **individuen, gesellschaftlichen Gruppen** (z. B. Kinderfreibetrag oder Wirtschaftssektoren (z. B. steuerfreies Kernsitz))
- die **Lenkung von Verhaltensweisen**, indem bestimmte Tätigkeiten stärker (z. B. Verbrauch von CO₂) und andere weniger stark (z. B. Gebrauch von Dienstwagen) besteuert werden
- die **Stabilisierung der Wirtschaft** durch Steuererhöhungen in Zeiten wirtschaftlichen Wohlstands und Steuerenkungen in Zeiten des Abschwungs („Rezession“)

I Steuern können verschiedenen Gerechtigkeitsprinzipien folgen: Nach dem **Äquivalenzprinzip** sollen die individuell gezahlten Steuern den erhaltenen Leistungen entsprechen, nach dem **Leistungsfähigkeitsprinzip** sollen gleiche Einkommen gleich und höhere Einkommen gleich oder höher als niedrigere besteuert werden. Dem **Effizienzprinzip** zufolge sollen Steuern bei geringstmöglichen Verwaltungsaufwand höchstmögliche Einnahmen und möglichst wenige Anreizverzerrungen für die Steuerzahlenden generieren.

Wie berechnet sich die Höhe der Steuern?

Die **Steuerschuld** einer (natürlichen oder juristischen) steuerpflichtigen Person wird maßgeblich durch zwei Faktoren bestimmt, die beide politisch veränderbar sind:

- die **Steuerbasis**, also **wie viel Prozent der Steuerbasis Bruttoeinkommen nach Abzug von Freibeträgen**
- den **Steuersatz**, also **wie viel Prozent der Steuerbasis besteuert werden**



Schematische Darstellung einer Besteuerung
Die **Einkommensteuer** ist in Deutschland progressiv gestaltet, es gibt also mehrere Steuersätze, die mit dem Einkommen steigen: Wer mehr verdient, zahlt also auch mehr Steuern. Die **Mehrwertsteuer (MwSt)** wird ohne Rücksicht auf das Einkommen erhoben und wirkt daher regressiv, weil ärmere Menschen einen größeren Anteil ihres Einkommens für Konsum ausgeben müssen. Um diesen Effekt abzumildern, gibt es einen reduzierten Mehrwertsteuersatz auf Dinge des Grundbedarfs (z. B. Lebensmittel, seit 2020 auch auf Hygieneprodukte wie Tampons). Andere Güter wie Alkohol, Tabak oder Mineralöl werden mit speziellen, deutlich höheren **Verbrauchssteuern** belegt, damit weniger Alkohol getrunken, Zigaretten geraucht und Mineralöl verbraucht wird (Lenkungssteuern).

Wie lassen sich Steuern unterscheiden?

Das Diagramm auf der Titelseite zeigt die wichtigsten staatlichen Einkommenskategorien in Deutschland und ihren jeweiligen Anteil am gesamten Steuer- und Abgabenaufkommen. Steuern lassen sich folgendermaßen voneinander unterscheiden:

- **Wus wird besteuert?**
Vermögen (z. B. Erbschaften, Aktien, Grundbesitz), Einkommen (z. B. Gehalt, Rente, Mieteinnahmen) oder Verbrauch (z. B. Einkäufe, Energie, Dienstleistungen)
- **Wie wird besteuert?**
progressiv (Reiche zahlen mehr), proportional (alle zahlen den gleichen Satz) oder regressiv (Arme zahlen mehr)
- **Wer zahlt die Steuer?**
die steuerschuldende Person selbst (= direkt) oder jemand anderes als die steuerschuldende Person (= indirekt, z. B. erhebt ein Geschäft die Mehrwertsteuer und entrichtet diese für die steuerschuldende Person)
- **Wer erhält die Steuer?**
Wie in föderalen Systemen üblich, werden einige Steuern (z. B. Einkommensteuer) zwischen den Ebenen aufgeteilt, andere gehen ganz an den Bund (z. B. Mehrwertsteuer), die Bundesländer (z. B. Erbschaftsteuer) oder die Gemeinden (z. B. Hundesteuer). Die EU erhält z. B. die Einnahmen aus Zöllen.

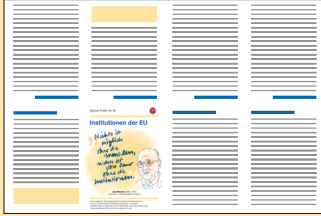
I Prinzipiell können alle Steuerarten progressiv oder regressiv, direkt oder indirekt gestaltet werden. Für Deutschland heute gilt als Faustregel, dass Steuern auf Einkommen und Vermögen direkt und die auf Verbrauch indirekt sind. Außerdem sind indirekte Steuern wie die Mehrwertsteuer regressiv und direkte Steuern wie die Einkommensteuer progressiv, wobei Vermögenssteuern die stärkste unverteulende Wirkung haben.



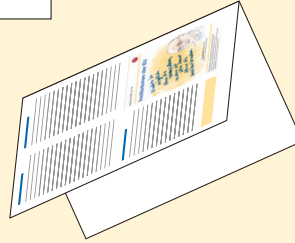
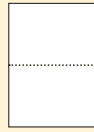
Spicker – der Wissensspeicher zum Selberbasteln

Die wichtigsten Informationen zu Themen aus Politik und Gesellschaft
zusammengefasst auf einer DIN-A4-Seite und zum Falten für die Hosentasche

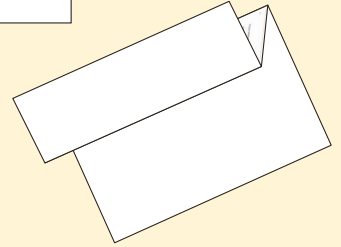
Vorab: Den Spicker aus dem Heft heraustrennen. Beim Kopieren der herausgetrennten Seite 0,5 cm Abstand zur Außenkante des Scanners lassen. Noch besser: den Spicker als PDF herunterladen und in der gewünschten Anzahl auf A4 ausdrucken (bei den Druckereinstellungen darauf achten, dass in Originalgröße gedruckt wird)



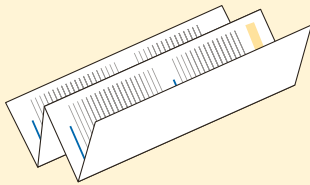
1. Das Blatt quer mittig falten, die bedruckte Seite zeigt nach außen



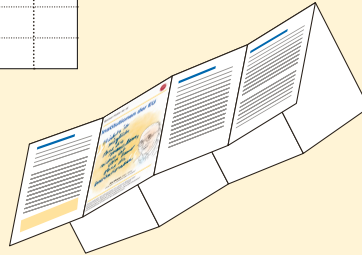
2. Einen der beiden Ränder bis zur Mittelfalte falten



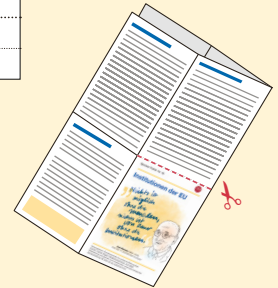
3. Den anderen Rand bis zur Mittelfalte falten



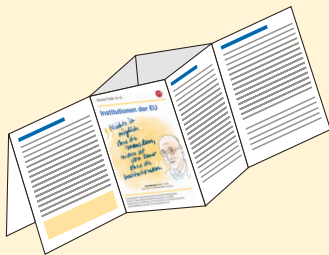
4. Das Blatt wieder entfalten und diesmal längs mittig falten, die bedruckte Seite zeigt nach außen



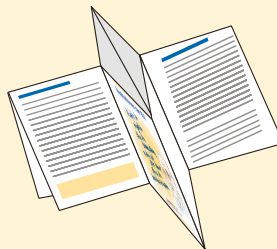
5. Jetzt wieder quer falten und mit einer Schere entlang der gestrichelten roten Linie schneiden



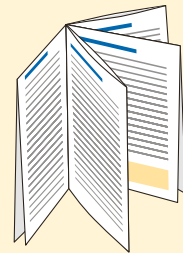
6. Das Blatt wieder entfalten und erneut längs mittig falten; dann von beiden Enden so zusammendrücken, dass die eingeschnittene Mitte auseinandergeht



7. Jetzt bis zum Anschlag drücken



8. Den Ausdruck nun von links so zusammenfalten, dass das Titelblatt oben ist. Jetzt ist es ein echter Spicker, der in die Hosentasche passt!



**ZULETZT
ERSCHIENEN**



Die aktuellen und alle bereits erschienenen Spicker gibts zum Download unter www.bpb.de/spicker oder als Beilage in der aktuellen Themenblätter-Ausgabe!

Fragen, Kritik, Anregungen?
edu@bpb.de